



Bericht und Beschlussempfehlung

des Wirtschaftsausschusses

Tourismusstrategie für Schleswig-Holstein: In zehn Jahren unter die Top 3 in Deutschland

Antrag der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW
Drucksache 18/1868

Mit Plenarbeschluss vom 18. Juni 2014 hat der Landtag den Antrag der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW, Drucksache 18/1868, dem Wirtschaftsausschuss überwiesen.

Der Wirtschaftsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen, zuletzt in seiner Sitzung am 17. Dezember 2014, mit der Vorlage befasst und empfiehlt dem Landtag mit den Stimmen der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und der Abgeordneten des SSW gegen die Stimme der Fraktion der PIRATEN bei Enthaltung der Fraktion der CDU die Annahme des Antrags in der unten stehenden, geänderten Fassung:

„Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt, dass in einem gemeinsamen Strategieprozess mit allen Tourismusakteurinnen und -akteuren von November 2012 (Tourismustag in Damp) bis zum Frühjahr 2014 in einem konzentrierten Prozess die Tourismusstrategie aus dem Jahr 2006 modernisiert und den Bedürfnissen der Tourismuswirtschaft angepasst worden ist.

Der Landtag dankt allen Mitwirkenden.

Der Landtag schließt sich dem verabredeten Ziel an, bis zum Jahr 2025 30 Prozent mehr Umsatz im Tourismus zu erzielen, jährlich 30 Millionen Übernachtungen anzustreben und Schleswig-Holstein unter die Top 3 der beliebtesten Urlaubsziele Deutschlands zu bringen.

Von herausragender Bedeutung in der Tourismusstrategie ist aus Sicht des Landtages:

1. Nachhaltigkeitsstrategie,
2. Barrierefreiheit, Reisen für alle,
3. Konzentration der Tourismusagentur Schleswig-Holstein (TASH) auf ihre Kernaufgabe, vor allem das landesweite Marketing, unter Beibehaltung der finanziellen Förderung des Landes,
4. Marketing-Mix aus Zielgruppen, Themen und Destination: Die in der Tourismusstrategie benannten Zielgruppen machen circa 80 Prozent der schleswig-holsteinischen Gäste aus. Für sie sollen die von ihnen gewünschten Angebote entwickelt werden. Erholungsurlaub, Geschäfts- und Tagungstourismus sowie Tagestourismus werden an diesen Zielgruppen ausgerichtet. Die touristischen Stärken der Städte finden mehr Berücksichtigung. Die Angebotsentwicklung soll auch Trends aufspüren, wie Natururlaub, Entschleunigung, Work-Life-Balance, Gesundheitsprävention, klimaneutrale Mobilität etc., und die Gäste von heute und morgen im Blick haben,
5. verstärktes Einwirken auf das Bündeln von Marketingmitteln und Unterstützung bzw. Förderung moderner Auftritte der Regionen. Die Landesregierung wird gebeten, neue Projekte der Regionen bzw. LTOs im Rahmen der Tourismusstrategie durch Sonderfördermittel mitzutragen.
6. Infrastruktur:
 - Anreise: gute Erreichbarkeit auf Schiene und Straße sowie Wasserwegen,
 - Aufenthalt: gut ausgebaute, beschilderte Radwege, Wanderwege, Reitwege und Attraktivierung des Wassertourismus,
 - Zukunftsfähigkeit: schnelles Internet.

Der Landtag bittet die Landesregierung um fortlaufende Unterrichtung über die Umsetzung der Tourismusstrategie sowie die nach 5 Jahren geplante Evaluierung. Über das Umsetzungsmanagement für die Tourismusstrategie ist dem Landtag alle zwei Jahre zu berichten.“

Christopher Vogt
Vorsitzender